

DONNERSTAG, 17. MÄRZ 2016

Groß Glienicke will Experten für Uferwege

GROSS GLIENICKE/ BABELSBERG - Die Entscheidung von Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD), die Stelle eines Uferwegsbeauftragten nicht neu zu besetzen, will der Ortsbeirat Groß Glienicke nicht hinnehmen. Am Dienstagabend votierte das Gremium einstimmig für einen Antrag, doch noch einen Nachfolger für das Amt zu benennen. Das bestätigte am Mittwoch Ortsvorsteher Winfried Sträter (Groß Glienicker Forum), der hinter dem Vorstoß steht.

Vor den Stadtverordneten hatte Jakobs Anfang März erklärt, die bisherige Uferwegsbeauftragte Kerstin Nicke habe die Stadtverwaltung verlassen – die Aufgaben würden nun von Rechtsamtschefin Karin Krusemark wahrgenommen. Eine Neuausschreibung sei nicht vorgesehen, weil für die Arbeit derzeit nicht einmal eine halbe Stelle erforderlich sei, so Jakobs. Erst wenn wieder mehr Arbeit anfalle, könne der Posten neu besetzt werden.

Sträter sagte, die Durchsetzung des öffentlichen Uferweges in seinem Ortsteil sei nach wie vor ein komplexes Thema, das einen Projektbeauftragten benötige. „Sonst droht das Thema in den normalen Geschäftsgang der Stadtverwaltung zu gehen“, sagte Sträter. Es wäre „fatal“, die Aufgabe durch die fehlende Nachfolge herunterzustufen. „Die zu erledigenden Aufgaben benötigen noch für einige Zeit die erhöhte Aufmerksamkeit und Kapazität der Verwaltung“, so Sträter.

Am Groß Glienicker See sperren Anlieger seit einigen Jahren Teile des einst öffentlichen Uferwegs, inzwischen sind Enteignungsverfahren eingeleitet worden. Parallel laufen auch Gespräche mit 21 Anrainern über eine gütliche Einigung in Sachen Uferweg. Ende vergangenen Jahres waren bereits acht Kompromisse erzielt. Ebenso kämpft die Stadt seit Jahren gegen den in weiten Teilen gesperrten Uferweg am Griebnitzsee. HK

Potsdam ohne Uferwegsbeauftragte

Potsdam spart die Stelle der Uferwegsbeauftragten ein. Die bisherige Beauftragte Kerstin Nicke habe ihre Arbeit Ende Februar beendet, teilte Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD) am Mittwoch den Stadtverordneten auf Anfrage der Linken mit. Hintergründe nannte er keine. Nun sei die Stelle bei der Chefin des Rechtsamts, Karin Krusemark, angesiedelt worden. Eine Neuausschreibung sei derzeit nicht erforderlich, betonte Jakobs. Für die Arbeit – unter anderem geht es um Verhandlungen mit Anrainern der seit Jahren teilweise gesperrten Uferwege am Groß Glienicker und speziell am Griebnitzsee – sei im Augenblick nicht einmal eine halbe Stelle erforderlich, sagte Jakobs. Auf die kritischen Nachfrage mehrerer Stadtverordneter der Linken, der SPD und der CDU sagte Jakobs zu, sollte sich wieder mehr Arbeit ergeben, könne wieder eine neue Stelle geschaffen werden. Das Ziel freier Uferwege sei ihm ein wichtiges Anliegen, betonte Jakobs. Die Uferwegsbeauftragte hatte rund ein Jahr in der Stadtverwaltung gearbeitet. Seit Jahren versucht die Stadt, die Uferwegssperren zu beenden. HK

...

3.3.16

PNN